

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 22

Artikel: Die Tischrede
Autor: M.F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-471201>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

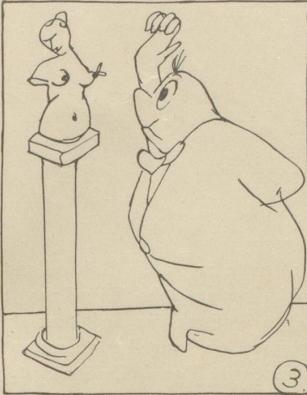
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



die erste Fliege



Frau Mina hatte weise gehandelt; als nachher die Kinder die Päcklein aufmachten und Hans einen französischen Diktiorär — Ausgabe um 1900 —, Berteli aber einen Geschichtenband von Christoph von Schmid in Händen hielt, während Maxli unglücklich sein Päcklein dürre Bananen ansah, die er nicht ausstehen konnte, da hätten sie schwerlich ihre Enttäuschung verbergen können. Dem Zureden der Mutter und einigen mahnenden Worten des Vaters gelang es dann, ihnen die notwendige Haltung wiederzugeben. Wie konnten die reichen Verwandten wissen, dass Schokolade den Kindern Müller einen seltenen Leckerbissen bedeutete?

Der Sonntag verlief programmgemäß. Die Kinder hatten sich im Hin-

blick auf das Festessen, das sie ja mitgeniessen durften, sogar leidlich über die ausgebliebene Schokolade getrostet.

Auf dem Nachmittagsspaziergang wurde man von den andern Dorfbewohnern stark beachtet. Tante Lauras Pelzmantel verfehlte seine Wirkung nicht. Sie ging mit Frau Mina und den Kindern etwas voraus, während die Männer, in ernste politische und wirtschaftliche Gespräche vertieft, nachfolgten. Onkel Alwin hatte gerade mit besonderer Eindringlichkeit von der schlechten Geschäftslage in seiner Branche gesprochen, jetzt fasste er Eusebius am Arm: «Uebriegens, Sebi, im Vertraue, chönntisch du mir nöd mit feuhundert Stei us ere momentane Verlägeheit hälfe?»

Ypsilon.

Die Tischrede

Eine Abendgesellschaft. Auf 8 Uhr war man geladen. Erst um halb zehn erlaubt man den halbverhungerten Gästen, sich zu Tisch zu setzen, weil man auf einen «prominenten» Gast, der sich stark verspätet hatte, gewartet hat.

Die Suppe wird gierig gelöffelt. Alle warten ungeduldig auf den nächsten Gang. Da erhebt sich einer der Gäste zu einer Tischrede. Und redet und redet... Ein zweiter folgt seinem Beispiel mit einem kaum kürzeren Speech. O Schrecken! ein dritter nimmt das Wort, das er erst nach geschlagenen fünfzehn Minuten wieder loslässt.

Die Luft ist mit Schwächeinfällen, infolge von Ueberhungerung der Gäste, geladen. Da meldet sich, zum allgemeinen Entsetzen, ein vierter Redner zum Wort. Er fasst sich kurz. Nämlich so:

Der Worte sind genug gewechselt.
Nun lasst uns endlich Braten sehn!

M. F.

ZUG
Restaurant
AKLIN

beim Zytturm
Einfach prima!
Sehenswerte antike
Zugerstuben

SCHAUMT STARK

TROCKNET NICHT EIN AUF DEM GESICHT

ERWEICHT DEN BART

SCHONT DIE HAUT

SCHAUMT SCHNELL

Das Zusammenwirken

aller dieser fünf Eigenschaften in einer Rasiercreme kennzeichnet Palmolive!

Palmolive-Rasiercreme - hergestellt mit Olivenöl - vereinigt in sich fünf Eigenschaften, die Ihnen das Rasieren zur Annehmlichkeit machen. Wir können nicht mehr tun, als Ihnen diese fünf Vorzüge aufzuzählen und Sie zu bitten, Palmolive-Rasiercreme einmal zu probieren.

IHR GELD DOPPELT ZURÜCK
Kaufen Sie eine Tube Palmolive-Rasiercreme. Brauchen Sie die Hälfte davon. Sind Sie dann nicht zufrieden, senden Sie uns die halbgeleerte Tube zurück, und wir vergüten Ihnen den doppelten Kaufpreis, also Fr. 3.-.

Colgate-Palmolive A.-G., Talstr. 15, Zürich

Fr. 1.50
In der Schweiz hergestellt